

Geburtstagsstrauß für einen unvergessenen Adlershofer

Eine ungewöhnliche Geburtstagsfeier fand am 10. September an einem ungewöhnlichen Ort für einen ungewöhnlichen Menschen statt - auf dem Adlershofer Waldfriedhof. Auf Einladung des Adlershofer Bürgervereins wurde dort des 90. Geburtstages von Boris Djacenko gedacht. An seinem Grab – das der Verein vor ein paar Jahren zum 30. Todestag neu herrichten ließ – erinnerte Vereinsvorsitzender Dr. Erxleben in Anwesenheit der Leiterin des Kulturamtes des Bezirksamts Treptow-Köpenick, Doris Thyrolph, an das wechselvolle und bewegende Schicksal dieses Schriftstellers, der viele Jahre bis zu seinem Tod 1975 in der Arndtstraße gewohnt hatte, mehr als 20 Bücher veröffentlichte, darunter auch mehrere Kriminalromane unter dem Pseudonym Peter Addams. Dr. Erxleben ging besonders auf den nie erschienen 2. Teil des Romans „Herz und Asche“ ein, der 1958 der Zensur zum Opfer fiel, weil er gegen damals gängige politische Tabus verstieß. Selbst Dichter-Kollegen wie Erwin Strittmatter gingen zeitweilig auf Distanz zu Djacenko, der die vernichtende Kritik an seinen realistischen Schilderungen der Nachkriegswirklichkeit in Berlin nie verwinden konnte, schließlich deprimiert dem Alkohol verfiel. Das konnten auch Schriftsteller-Freunde wie Heiner Müller, Werner Liersch und Wolfgang Kohlhaase (auch ein ehemaliger Adlershofer) nicht verhindern. Dr. Erxleben verwies darauf, dass gerade Werner Liersch besonderer Dank gilt, weil er das einzige erhaltene Manuskript des unveröffentlichten Romans verwahrt. Während der Zusammenkunft an der Grabstätte erinnerten sich Adlershofer an den geselligen Mitbürger Djacenko, der zum Beispiel den Tennisverein großzügig unterstützte, in dem er immer mal spielte. Er ist also noch nicht vergessen. Zu finden ist sein Grab am Hauptweg gleich hinter der Kapelle.